

Leipziger helfen Orang-Utans in Not

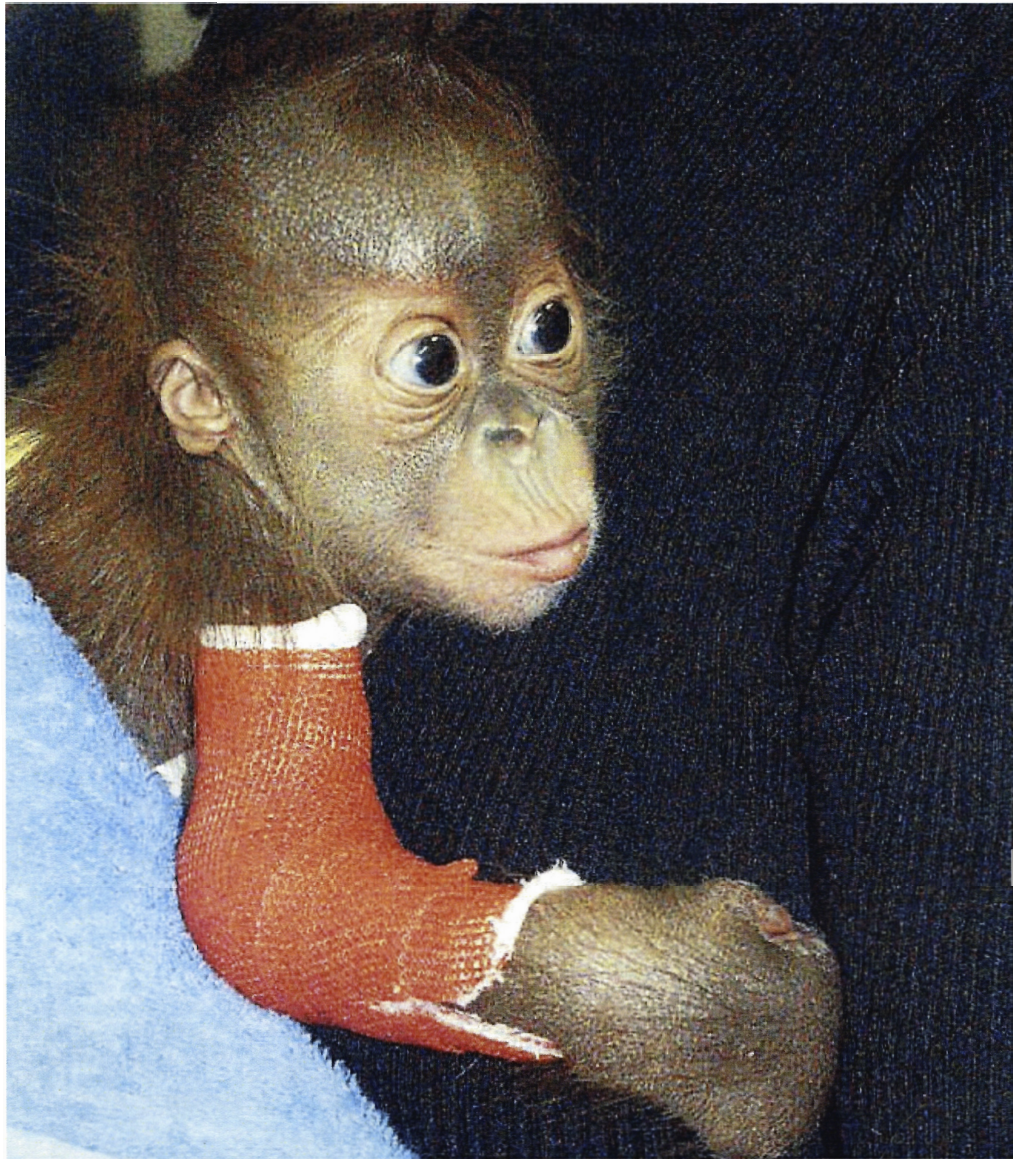
Sachspenden auf Borneo übergeben / Verein ediert für 2010 erstmals Kalender

Erst zwei Jahre jung ist der Leipziger Verein Orang Utans in Not. Doch die 55 Mitglieder haben in diesem Jahr bereits 10 000 Euro gesammelt, um damit Menschenaffen in ihrem letzten natürlichen Lebensraum auf Borneo zu helfen. Für 2010 gibt der Verein erstmals einen Kalender heraus.

Auch Windeln für die kleinsten Affen und besonders stabile Babywaagen gehörten zu den Hilfsgütern, die Katja Liebal und Daniel Haun im Gepäck hatten. Unlängst weilten die beiden Mitarbeiter des Leipziger Max-Planck-Institutes zu einer Forschungsreise auf Borneo. Natürlich besuchten sie dort die Orang-Utan-Auffangstation bei Pasir Panjang, denn die wird vom Leipziger Verein Orang-Utans in Not unterstützt.

„Auch Baumaterial für die Gehege, dringend benötigte Medikamente, Blasrohrampullen und -kanülen gehörten zu den Hilfsgütern“, erklärt Vereinschefin Julia Cissewski, die am Max-Planck-Institut als Chefsekretärin arbeitet. „Glanzstück unserer diesjährigen Übergabeaktion war ein gebrauchter Kleintransporter, mit dem verirrte Orangs-Utans zurück in den Wald gebracht und Futtermittel transportiert werden können. Der Gesamtwert betrug rund 10 000 Euro.“ Mit dem Geld wurde auch DVD-Technik für eine indonesische Partnerorganisation beschafft, die die Bewohner der Inseln Borneo und Sumatra – die dortigen Regenwälder sind der letzte natürliche Lebensraum für Orang-Utans – über den Schutz von Umwelt und Arten informiert. „Leider wird die Situation immer dramatischer“, berichtet Cissewski, die selbst schon mehrfach vor Ort weilte. „Immer mehr tropische Regenwälder verschwinden durch unkontrollierte Brandrodungen, um Palmölplantagen anzulegen.“ Aus diesem Palmöl – oftmals etikettiert als „nachwachsender Rohstoff“ – würden zum Beispiel Biodiesel, Kosmetikprodukte, Margarine und Reinigungsmittel hergestellt. Laut einer aktuellen Studie der Naturschützer des WWF (World Wide Fund For Nature) könnte es bereits im Jahr 2020 auf Borneo nicht mehr genügend Platz für frei lebende Orang-Utans geben.

Um etwas gegen die drohende Katastrophe zu tun, gründeten Leipziger Zoo-Tierpfleger und Planck-Forscher, die im Pongoland auch Orang-Utans liebevoll betreuen, den Hilfsverein. Inzwischen sind viele Freunde und Bekannte dazu gekommen. Sie treffen sich immer am zweiten Dienstag im Monat, meist abends im Café Cantona. Wer keine Zeit für die aktive Mitarbeit hat, kann die fachgerechte Betreuung



Nicht nur im Leipziger Zoo werden Orang-Utans liebevoll umsorgt – wie hier ein Affenbaby mit Gipsarm wegen eines Abszesses am Ellenbogen. Mitarbeiter des Max-Planck-Institutes kümmern sich in ihrer Freizeit auch um den Orang-Utan-Schutz auf Borneo. Foto: Zoo

und Wiederauswilderung der Menschenaffen auch durch eine Spende, die Übernahme oder das Verschenken einer Patenschaft über eine Orang-Utan-Waise oder den Kauf eines infor-

mations Kalenders unterstützen. Den hat der Verein im Din-A3-Format erstmals für 2010 herausgebracht. Zu beziehen ist er für 14,95 Euro im Einwelt-Laden in Connewitz sowie über

die Vereins-Web-Seite www.orang-utans-in-not.org. Jens Rometsch

② Spendenkonto: Orang-Utans in Not, Deutsche Bank 24; BLZ 860 700 24; Konto 543 63 73 00